

DRINGLICHES POSTULAT
der CSPO-Fraktion, durch Grossrat Diego Clausen, betreffend Busse statt
Regionalzüge (13.11.2012) 5.221

Dringlichkeitskriterien
Aktualität des Ereignisses: Pressemitteilung von Seiten des Bundes auf Mitte Oktober
2012

Unvorhersehbarkeit: Vernehmlassungsfrist bis Ende November 2012

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme: Streichung von regionalen Zugverbindungslinien

Der Bund prüft, Regionalzüge mit schlechter Auslastung einzustellen. Statt der defizitären Züge will er lieber Busse einsetzen. Gefährdet sind in der ganzen Schweiz mehr als 170 Linien – das ist jede zweite im Land. Diese Massnahme betrifft vor allem die Randregionen. Im Wallis sind dies konkret die Linien Visp-Oberwald-Andermatt der Matterhorn Gotthard Bahn, Sierre-Brig der RegionAlps, TMR (Martigny-Orsières-Le Châble / Martigny-Châtelard), Ligne de Tonkin (Monthey-St. Gingolph), Transports public de Chablais, welche sowohl im Berufsalltag als auch für den Tourismus eine überaus wichtige Rolle spielen.

Letztendlich fordern wir den Staatsrat auf, sich im Sinne des Service Public und des Walliser Tourismus für die Aufrechterhaltung der betroffenen regionalen Zugstrecken einzusetzen.

Schlussfolgerung:

Die Vernehmlassungsfrist läuft nur noch bis Ende November. Was gedenkt der Staatsrat konkret dagegen zu unternehmen?

Sitten, den 13. November 2012
(09.58 Uhr)

CSPO-Fraktion, durch
Diego Clausen, Grossrat